

Nummer 03 | 2015

Brief aus den Gemeinden

Christuskirche | St. Johannis | Klosterkirche

Liebe Leserinnen und Leser,

als wir den neuen Brief aus den Gemeinden vor 3 Jahren begannen, gab es rechts schnell eine Reihe von Themen, mit denen wir uns beschäftigen wollten. Obwohl wir Etliches davon in die Tat umgesetzt haben, ist diese Liste seitdem stetig gewachsen. Manchmal passieren aber dringlichere Dinge, denen wir dann Rechnung tragen wollen: da ist zum einen der Anstieg der Zahl der Flüchtlinge, die in und um Bordesholm aufgenommen wurden und werden, und das Engagement vieler Menschen in unseren Gemeinden, die helfen; da ist zum anderen die Diskussion um den Gottesbezug in unserer Landesverfassung – ein Thema, zu dem wir auch unbedingt Stellung beziehen wollten (in dieser Ausgabe berichtet Jürgen Baasch über den Fortgang der Dinge).

Die Entwicklung der Flüchtlingsproblematik ist nach wie vor dramatisch, ihre Bewältigung politisch, finanziell und gesellschaftlich weitgehend ungeklärt und unserer aller Aufmerksamkeit weiterhin wert, aber wir haben uns entschieden, diese Ausgabe einem der Kernthemen auf unserer Liste zu widmen: dem Glauben. Viele der Ehrenamtlichen, die als Unterstützerinnen und Unterstützer den Flüchtlingen oder an anderen Stellen ihren Nächsten helfen, tun dies, weil sie als Christinnen und Christen Verantwortung übernehmen und die Motivation dazu aus ihrem Glauben schöpfen. Darum haben wir Menschen aus unseren Gemeinden die Frage gestellt: „Was bedeutet Dir Dein Glaube?“ und uns von ihnen von ihrem Glauben erzählen lassen. Wir haben Antworten von sehr jungen Menschen und von Menschen in der Mitte des Lebens und darüber hinaus erhalten. Und es gibt auch die Stimme von jemandem, der für sich sagt: „Der Glaube ist nichts für mich.“

Wie üblich finden Sie/ findet Ihr in der Heftmitte alle Termine unserer drei Gemeinden. Lassen Sie sich und lasst Euch einladen!

Wir wünschen allen einen gesegneten Restsommer.

Ihr Redaktionsteam



Foto: Wandbild in der Brügger St. Johannis Kirche

„...in unserem Herzen“

„Der Glaube ist ein Geschenk Gottes in unserem Herzen.“ Dieses Martin Luther zugeschriebene Zitat drückt schön aus, dass die Menschen sich den Glauben nur gefallen lassen können, ihn aber nicht erwerben können. Er ist ein Geschenk an die Menschen, das sie sich nicht verdienen können.

Vergleichbar ist der Glaube - nur um zu verstehen, was vor sich geht - mit der Liebe. Auch diese können wir uns nicht erwerben, sie kann uns nur geschenkt werden. Trotz unserer Fehler und unserer Schwächen werden wir - wenn es gut geht - von anderen geliebt. Und diese Liebe trägt uns uneingeschränkt durch das Leben und kann uns glücklich machen. Kinder erfahren es am ehesten von ihren Eltern. Wenn Eltern ihre Kinder uneingeschränkt lieben, wieviel mehr dürfen wir damit rechnen, dass Gott die Menschen liebt, was auch immer geschehen mag. So lässt sich der Begriff „Kinder Gottes“ auch auf Erwachsene übertragen. Und wer diese Erfahrung der Liebe gemacht hat, wer diese uneingeschränkte, bedingungslose Liebe erleben durfte, wer diese leidenschaftliche Hingabe, trotz allen Fehlverhaltens und aller Unzulänglichkeiten, erfahren durfte, der wird durchdrungen von Lebensfreude, Glück und einer Haltung der Dankbarkeit, aus der heraus er das Leben bewältigt. So ist es auch mit dem Glauben.

Der Glaube ist eine Haltung, von Gott geschenkt, unverdient, mit der das Leben bewältigt werden kann. Dies geschieht, wie die Reformatoren sagten, allein aus der Gnade Gottes, die ebenso an keine Vorbedingung geknüpft ist. Gott ist nicht abhängig von unseren Taten und schon gar nicht von unseren Meinungen über das, was sein soll. Allein diese, dem Menschen unverfügbare, barmherzige Haltung Gottes, stellt eine Nähe zu Gott her. Diese Nähe überwindet die Trennung von Gott und gibt jedem Menschen Ansehen und Würde. Gott sieht nicht auf das, was der Mensch darstellt, was er ist. Er ist anerkannt, gewürdigt, ganz unabhängig von seinem Bildungsstand, Einkommen, sozialen Hintergrund und gesellschaftlichen Ansehen. Diese Anerkennung, diese Würdigung macht ihn wahrhaft frei, auch von Schuld. Sie belastet ihn nun nicht mehr, ist aber auch nicht einfach vergessen, sondern ist als bekannte Schuld vergeben und dadurch überwunden.

Dieser innere Prozess ist in einem ständigen Werden und niemals festgelegt „...in unserem Herzen.“

P. Henry Koop

Glaube:

Jesu Kraft
in stürmischen Zeiten,
die Freude und Dankbarkeit,
wenn Kleinmut und Zweifel verschwinden,
das Staunen der Überraschung im Neubeginn...
Ich kann wieder aufstehen, was auch geschieht,
verkrüppelt, geschlagen und doch hoffnungsfroh - wieder lebendig...
gleich einer verstümmelten Weide, die ausschlägt...
vom Boden - zum Himmel hin -
Ich weine, jedoch froh
über mein Leben
in Gott
GETRAGEN

Birgit Johanssen

Auf den Glauben kommt es an.

Der christliche Glaube ist der Schlüssel zu allem, was Gott für uns bereit hält und uns schenken möchte.

Jesus lädt zum Glauben ein, und er fragt die Menschen nach ihrem Glauben - etwa bei Heilungsbitten. Im Johannesevangelium (20,31) wird festgehalten: „Diese (Berichte von Jesus) wurden geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und ihr durch den Glauben an ihn das ewige Leben habt.“ Paulus und Silas sagen dem verzweifelten Gefängnisaufseher in Philippi: „Glaube an den Herrn Jesus, dann wirst du mit deiner ganzen Familie gerettet.“ (Apostelgeschichte 16,31) Schließlich schreibt Paulus an die Römer (3,28): „Wir sind überzeugt, dass der Mensch vor Gott gerecht wird ... allein durch den Glauben.“

Der christliche Glaube richtet sich auf Jesus Christus. Er ist nicht beliebig, und er hat seinen Ausgangspunkt in der Verkündigung der frohen und befreienden Botschaft von Jesus Christus. Dieser Glaube ist in mir durch das „lebendige“ Erzählen biblischer Geschichten geweckt worden. Eine starke Glaubensgeschichte ist für mich, als Jesus den Petrus bittet, aus dem Boot zu ihm auf das Wasser zu kommen. Petrus ist Fischer und weiß genau, dass Wasser keine Balken hat. Aber Jesus ruft

ihn. Wenn ich diese Glaubensszene auf mein (Glaubens-)Leben übertrage, dann habe ich auf den Ruf von Jesus sehr unterschiedlich reagiert: Mal stand ich im Boot und konnte mich kaum in Richtung Wasser bewegen. Ein

Andermal schwang ich meine Beine über den Bootsrand, aber das war es dann auch schon. Es gab aber auch Situationen, „da sprang ich auf das Wasser“ im Vertrauen darauf, dass Jesus den, den er ruft, nicht untergehen lässt.

Zum Weiterdenken:
>“Glauben heißt, das Gebiet des Berechenbaren verlassen und fortgesetzt Überraschungen erleben. Und dabei der

Führung Gottes treu bleiben, auch wenn es noch so abenteuerlich wird.“ (Ralf Luther),
>“Gürtet die Hüften eures Sinns, ist die gespannte Aufmerksamkeit des Christen, seiner jeweiligen Situation aus Glauben zu reagieren.“

>“(Christlicher) Glaube ist der Vogel, der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.“ (Tagore)
Friedemann Kretzer

Der Glaube einmal ganz dynamisch gesehen

Saskia Tertel, Bordesholm, antwortet auf die Frage, was ihr Glaube ihr bedeutet, unter an-



Foto: privat

derem mit einem schönen Bild: „Mein Glaube ist für mich wie ein Trampolin.“ Auf meine erstaunte Nachfrage erklärt sie: „Naja, wenn ich in der Luft bin und fliege,

kann ich mit der Unterstützung von Gott und der Kraft und der Energie, die er mir schenkt,

alles tun, was zu tun ist. Dann kommt ein Punkt, wo etwas schiefgeht, etwas Trauriges passiert, ich unzufrieden mit mir bin und ausgepowert – da habe ich auch das Bild von der Hand Gottes im Kopf, in die ich fallen darf – dann darf ich mich wieder neu abstoßen, frisch aufgeladen mit Mut und Hoffnung ins Leben springen.“ *Sabine Gliessmann*

Was bedeutet mir der Glaube? – Ein Interview mit Hans Saggau

Hans Saggau (77), Bordesholm, ist als Telefonseelsorger beim Kirchenkreis Altholstein tätig und ist Mitglied der Kirchenkreissynode. Herr Saggau, was bedeutet Ihnen der Glaube?

HS: Der Glaube ist eine Basis für mein Leben in seiner ganzen Bandbreite.

Was bedeutet das für Sie konkret?

HS: Bedeutsam wurde der Glaube für mich bei der Telefonseelsorge. Mein früherer Beruf in der IT-Branche hatte wenig mit Glauben zu tun. Als



Foto: privat

Ausbilder in einem internationalen Unternehmen hatte ich mit Menschen unterschiedlicher Religionen zu tun. Dies führte gelegentlich zu Problemen, z. B. wenn Araber (Moslems) und Israelis angemeldet waren. Hier wurde möglichst darauf geachtet, diese getrennt einzuladen. Hier habe ich mich erstmals detailliert mit dem Glauben dieser Religionen auseinandergesetzt, um zu verstehen, weshalb der Glaube der Religionen auch zu Spannungen führen kann.

Welche Anstöße zum Glauben haben Sie erhalten?

HS: Zum einen habe ich mich mit unterschiedlichen Religionen auseinandergesetzt. Zum anderen versuche ich, die täglichen Ereignisse in Bezug zu meinem Glauben zu setzen – auch um andere besser zu verstehen.

Wie halten Sie es mit dem Bekenntnis zum Glauben?

HS: Ich bekenne offen, dass ich Mitglied der evangelischen Kirche bin. Ich versuche aber nicht, andere zu missionieren oder von ihrem Weg abzubringen. Das gilt auch für mein Privatleben.

Welche Bedeutung haben für Sie Glaubenssymbole?

HS: Symbole halte ich für weitgehend entbehrlich. Ich versuche so gut, wie es mir gelingt, nach christlichen Regeln zu leben.

Welche Frage beschäftigt Sie besonders?

HS: In meiner Tätigkeit in der Telefonseelsorge werde ich gelegentlich nach dem Leben nach dem Tod gefragt. Von Angehörigen Verstorbener und von Anrufern, die sich mit ihrem Tod (Sterben) auseinander setzen. Eine schlüssige Antwort darauf gibt es m. E. nicht. Dass unser Leben mit unserem Tod nicht endet, glaube ich schon. Dass es da noch etwas gibt, wie immer man dies auch bezeichnen mag. Aber von einem Leben nach dem Tod wage ich nicht zu sprechen. Damit hätte ich persönlich ein Problem. *Joachim Wodarg*

„Nicht jeder kann vorbehaltlos an Gott glauben.“

Interview mit Jan Köster, Bordesholm

Jan, wie ist deine christliche Sozialisation in deiner Kindheit verlaufen?

In meiner Familie und meinem Umfeld gehörte es einfach dazu, getauft und Kirchenmitglied zu sein. Aktive Religiosität spielte aber nie eine Rolle. Den Religionsunterricht in der Schule und den Konfirmationsunterricht habe ich besucht, weil man das eben so machte.

Was hat der Konfer bei dir bewirkt?

Wenige Tage vor der Konfirmation hatte ich plötzlich die Erkenntnis, dass ich mich nicht mit gutem Gewissen vor die Gemeinde stellen können und das Glaubensbekenntnis aufsagen, von dem ich weite Teile gar nicht glaubte. Aber es war längst zu spät, die Feier noch abzusagen, also habe ich mich eben konfirmieren lassen. Aber von diesem Tag an dachte ich über das Christsein nach.

Wie ging es nach der Konfirmation bei dir glaubensmäßig weiter?

Da waren zwei Religionslehrer wichtig. Der

erste sprach vom „Liebesgebot“ Jesu und davon, dass man außer der Liebe selbst nichts verabsolutieren, sondern alles durch die Liebe interpretieren müsse. Das hat mich tief beeindruckt und ist bis heute ein Idealbild für mich. Wobei ich diese Liebe als eine große, reine Kraft verstehe, die das Gute sucht und sieht, und einem die Chance gibt, sich entsprechend zu verhalten. Damals dachte ich: „Jetzt hast Du es kapiert, jetzt bist



Foto: privat

Du Christ.“ Aber der zweite Religionslehrer machte mir klar, dass zum Christsein der Glaube an Christi Tod und Auferstehung und das Leben nach dem Tod gehört – das konnte ich nach wie vor nicht glauben.

Du hast dich 2005 bereiterklärt, im theo-Team der Klosterkirche mitzuarbeiten. Was hast du dir davon erhofft?

Ich wollte mich einbringen, neue Leute kennen lernen, und ich fand die neue Form des „theo“ spannend. Außerdem dachte ich, dass mich die Mitarbeit in einem Kernteam vielleicht auch in meinem Nachdenken weiterbringen könnte. In diesem Team habe ich Menschen kennen gelernt, die tatsächlich glauben und daraus Freude und Kraft schöpfen. Nach zwei Jahren erkannte ich aber auch endgültig, dass ich diesen letzten Schritt über die Schwelle des „Einfach-Glaubens“ nicht tun kann. Ich akzeptierte, dass es eben glaubende und nicht-glaubende Menschen gibt. Als Konsequenz habe ich beim „theo“ aufgehört.

Wie beschreibst du heute deine Haltung zum Glauben?

Ich bin mir jetzt sicher, dass der vorbehaltlose Glaube an Gott möglich ist. – Aber nicht für jeden. Das ist kein Makel und nichts Schlimmes. Ich bin mir inzwischen auch sicher, dass man gut leben kann, ohne religiös zu sein.

Friedemann Kretzer

Rita Petzoldt: Die Aufgaben liegen vor der Tür

Den Menschen dienen als Zeuge des Herrn Jesus Christus in Wort und Tat. Dieser Satz könnte über dem Leben von Rita Petzoldt stehen. Lächelnd erzählt die 68jährige von einem frühen Erlebnis: „Ich war eingeladen. In dem von ceylonesischen Gastgebern vorbereiteten Raum standen zwei Tische, mit weißen Tüchern abgedeckt. Als die Tücher fortgenommen wurden, fand ich mich an dem Tisch, in dessen Mitte nur ein Krug mit Wasser stand, wieder. Auf dem anderen Tisch waren die schönsten Speisen bereitet und dufteten zu uns herüber. Der Zufall hatte entschieden, wer an dem reich gedeckten Tisch Platz nehmen durfte und wer sich mit Wasser begnügen sollte.“ Dieses Bild hat sich eingepreßt, hat geprägt. Natürlich bekamen damals alle etwas zu essen, aber wie kann das für Staaten, für Gesellschaften, für die Menschheit organisiert werden? „Vor der Haustür anfan-



Foto: privat

gen und Verantwortung übernehmen“ ist die Antwort für Rita Petzoldt. Sie hat sich gekümmert, ihr Leben lang. Immer war ihr Haus offen, ihr Engagement groß: Für Asylbewerber, im Kindergottesdienst, im Oma-Service und der Sterbebegleitung.

Im Marburger Kreis, einer Arbeitsgruppe engagierter Christen aus verschiedenen Konfessionen, lernte Rita Petzoldt, dass Kirche nicht Institution ist. Sie fand ihren ganz eigenen Weg zu Christus. „Alles, was ich tue, ist Konsequenz aus meinem Glauben“, weiß Rita Petzoldt. Seit 30 Jahren ist ihr ein christlicher Hauskreis geistliche Heimat und Stütze. „Hier gibt es kein sektiererisches Klüngeln. Wir singen, beten, denken über

biblische Texte nach. Da ist immer etwas, was ich für mich mitnehmen kann.“ Und das will sie weitergeben. Nicht als eifernde Missionarin. Sondern wie jemand, dem ein guter Arzt geholfen hat, das weitersagend. Als Teil einer Graswurzelbewegung sieht sie sich, an der Basis und am Konsens orientiert. „Ich handle nicht, damit Gott mir gnädig ist“ lächelt Rita Petzoldt, „sondern, weil er mir gnädig ist“. Und jeder arbeitet mit seinen Gaben, der Eine sät, der Andere erntet. Die Aufgaben liegen vor unserer Haustüre.

Jürgen Baasch

Lernort „Kirche“

Ich wurde gebeten, im Gemeindebrief etwas über Kirchenpädagogik und meinen kirchenpädagogischen Ansatz zu berichten. Das will ich gern tun, weil mir meine Tätigkeit wichtig ist und auch nach Jahren immer noch Spaß macht. Allerdings muss ich Sie enttäuschen: Ich sehe meine Aufgabe als „Kirchenpädagoge“ nicht darin, über den Glauben zu reden, und noch viel weniger, den Zuhörern etwas von meinem Glauben zu erzählen.

Beim Nachdenken über diesen Artikel fiel mein Blick auf eine Programmübersicht des pti (Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche), das neben vielen anderen Dingen auf meinem Schreibtisch herumlag: Programm **Lernort Schule** Februar bis September 2015, Fragen klären – Menschen stärken.

Lernort Kirche, Lernort Klosterkirche! – genau das ist die Formulierung für das, was mir wichtig ist und was ich vermitteln möchte: Die Klosterkirche – ein Ort, an dem jeder – Jung und Alt – viel lernen kann. Den Begriff Lernen sehe ich dabei allerdings sehr weit gefasst. Es geht nicht in erster Linie darum, möglichst viele Daten aus der Geschichte zu wissen, Ausstattungsstücke kunsthistorisch einzuordnen oder Grabdenkmäler den Verstorbenen richtig zuzuordnen. Die Kirche kann mehr: Erkenntnisse vermitteln, Gefühle freisetzen, Erinnerungen wach rufen. Darüber kann und sollte man dann sprechen. „Fragen klären – Menschen stärken“ – ein hohes, aber erstrebenswertes Ziel.

Zunächst geht es mir darum zu vermitteln, dass das Kirchengebäude und in meinem Fall natürlich die Klosterkirche etwas ganz Besonderes ist – so vielschichtig und vielfältig, wie kein anderer Ort weit und breit. Dieser Ort kann jedem – ob gläubig oder nicht – etwas mitteilen, Zusammenhänge verdeutli-

chen und ihn Dinge erleben lassen, die er hier begreifen kann. Insofern kann ich Sie nur auffordern, mit offenen Augen und allen Sinnen, Kirchengebäude und nicht nur die Klosterkirche zu besuchen, sie zu bewahren und lebendig zu gestalten.

Nils Claussen

Erfolg für den Gottesbezug in der Verfassung

Als ich Anfang des Jahres gefragt wurde, ob ich bereit sei, Mitglied der Volksinitiative für den Gottesbezug in der Landesverfassung zu werden, habe ich spontan zugesagt. Nachdem ich 35 Jahre als Richter und danach knapp 3 Jahre als Minister Verantwortung getragen habe, bin ich zutiefst davon überzeugt, dass Menschen ihr Handeln nicht lediglich vor sich selber verantworten können und dürfen.

Der Gottesbezug steht für die Benennung einer letzten, verbindlichen Instanz. Dass Menschen ihr Handeln vor Gott verantworten und ihrer Machtausübung dadurch Grenzen gesetzt wissen, ist dabei genauso zu berücksichtigen, wie die Gewissensfreiheit derer zu beachten, die eine solche Bindung ohne Gott aus ihrer ethischen Überzeugung und Wertevorstellung anerkennen.

In der überkonfessionellen Diskussion haben sich in den letzten Wochen viele Menschen in Schleswig – Holstein über dieses Thema ausgetauscht. Dies ist bereits ein Wert für sich.

Ich habe viele Gespräche über den Gottesbezug geführt, in der Familie, im Freundes – und Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft und am Arbeitsplatz. Immer wieder wurde gesagt: „So habe ich es noch gar nicht gesehen.“ Viele Menschen haben die Initiative dann doch mit ihrer Unterschrift unterstützt. Ich freue mich, dass in so kurzer Zeit über 42000 Unterschriften zusammen gekommen sind.

Ich bin fest davon überzeugt, dass der Landtag eine Formulierung für die Präambel in der Verfassung finden wird, in der diese Verantwortung zum Ausdruck kommt, in der sich jeder wiederfinden kann.

Emil Schmalfuß

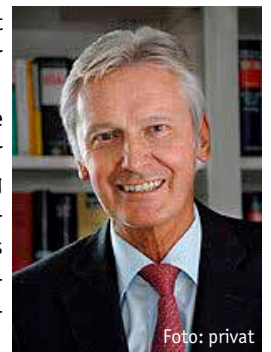
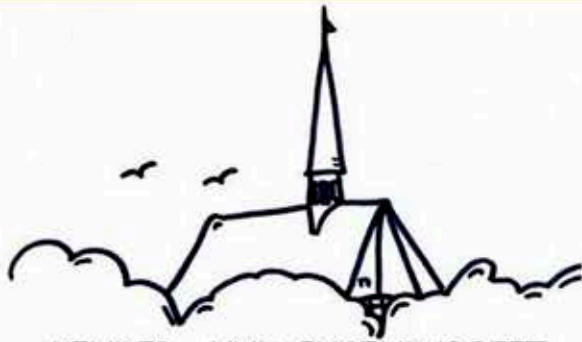


Foto: privat



KINDER- UND JUGENDARBEIT

Klosterkirche Bordesholm



Zu Gott finden

„Die Route wird berechnet...“

So ein Navigationssystem ist doch eine sehr nützliche Hilfe. Vorausgesetzt, die aktuellen Kartendaten sind verfügbar und niemand hat „Autobahn vermeiden“ ausgewählt. Allein mit der Zieladresse im Kopf solltest du dann normalerweise den Weg finden können.

Weißt du also, wohin es gehen soll, kommst du auch an.

Auch Gott bietet uns an, mit ihm auf dem Weg zu sein. Den Weg zu ihm zu finden! Möchtest Du Gottes Navigationssystem verwenden und sagst JA zu ihm, ist seine Anweisung für dich und diesen Weg im Grunde genommen nur ein einfacher „Verhaltenskodex“. In der Bibel erfahren wir, was er von uns erwartet. Vor allem Nächstenliebe und Gemeinschaft sind die Basis eines festen Glaubens.

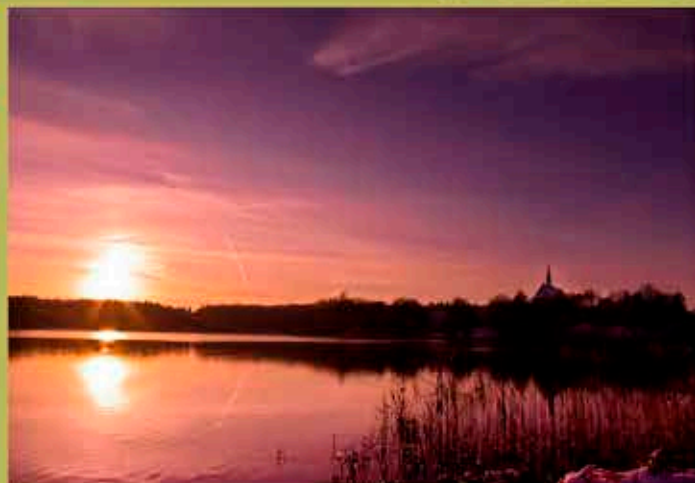
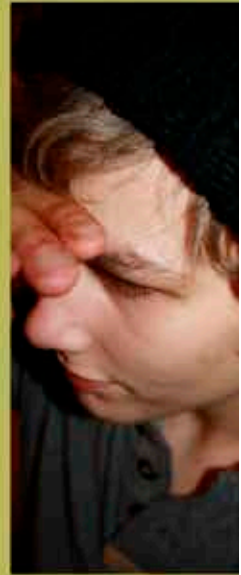
Wir sind voll dabei. Gemeinsam besuchen wir Jugendgottesdienste, hören Andachten, machen unsere Kirche als Raum Gottes für Kinder erlebbar und die Konfirmandenzeit für viele andere Jugendliche zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Und immer wieder wird uns dabei deutlich auch viele andere sind mit uns auf dem Weg.

Es gibt viele Situationen in einem jungen Leben, die uns auf einmal wieder total vom Weg mit Gott abbringen. Gott ist zwar unser Navigationssystem, er sagt uns wie wir uns auf dem Weg verhalten sollen. Aber trotzdem entscheiden WIR, wo wir an der nächsten Kreuzung entlang gehen, was wir jetzt tun. Aber das ist menschlich. Das passiert uns leider immer wieder. Und eben weil Gott weiß, wie schwer es ist auf dem Weg zu bleiben, hat er uns seinen Sohn zur Seite gestellt. Er ist für uns da.

Er bringt uns zurück auf den Weg unterstützt unsere Suche.

Er sagt zu uns: „Wenn möglich, bitte wenden!“



Gottesdienste

30.08. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

30.08. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

02.09. 8.30 St. Johannes
Einschulungsgottesdienst, P. Koop

02.09. 10.00 St. Johannes
Einschulungsgottesdienst, P. Koop

03.09. 9.30 St. Johannes
Einschulungsgottesdienst, P. Koop

06.09. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Abendmahl, Pn. Kämpf

06.09. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Engel

06.09. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Koop

06.09. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht „á la carte“

13.09. 10.00 Christuskirche
KonfirmandInnen- und Konfi 3-Begrüßungs- Gottesdienst, P. Böhm

13.09. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen, P. Engel

13.09. 10.40 St. Johannes
Kindergottesdienst mit Begrüßung der neuen Kindergartenkinder, P. Koop

19.09. 10.00 Gemeindehaus
Kindersixpac

20.09. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Engel

20.09. 10.40 St. Johannes
Begrüßungsgottesdienst der neuen KonfirmandInnen, P. Koop

20.09. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht „á la carte“

20.09. 18.00 Christuskirche
Sixpac

25.09. 18.00 Klosterkirche
Jugendgottesdienst

27.09. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf

27.09. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

27.09. 17.00 St. Johannes
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop

27.09. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

29.09. 10.00 Dahlienhof
Gottesdienst im Dahlienhof, Pn. Kämpf

04.10. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst zum Erntedank m. Abendmahl, anschl. trad. Erntefest; Pn. Kämpf u. P. Böhm

04.10. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zum Erntedankfest, P. Engel

04.10. 10.40 St. Johannes
Erntedankgottesdienst m. Brügger Kantorei, P. Koop

04.10. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

09.10. 18.00 Christuskirche
CHIB

11.10. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf

11.10. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen, P. Engel

11.10. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

18.10. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm

18.10. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

18.10. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

18.10. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

25.10. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, N.N.

25.10. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche, KIBIWO-Team u. P. Engel

25.10. 17.00 St. Johannes
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop

25.10. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

31.10. 19.00 St. Johannes
Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationstag, PastorInnen der Region

01.11. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Abendmahl, Pn. Kämpf

01.11. 10.40 St. Johannes
Hubertus-Messe mit Empfang im MOH, P. Koop

01.11. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Engel

01.11. 17.00 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

03.11. 10.00 Dahlienhof
Gottesdienst im Dahlienhof, Pn. Kämpf

08.11. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm

08.11. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen, P. Engel

08.11. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

14.11. 10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kindersixpac

15.11. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zum Volkstrauertag, P. Kröger

15.11. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst zum Volkstrauertag, P. Koop

15.11. 17.00 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

15.11. 18.00 Christuskirche
Sixpac

18.11. 19.00 Christuskirche
Taizé-Gottesdienst am Buß- und Bettag, Pn. Kämpf

18.11. 19.00 St. Johannes
Gottesdienst am Buß- und Bettag, P. Koop

18.11. 19.00 Klosterkirche
Andacht zum Buß- und Bettag, P. Engel

22.11. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pn. Kämpf, P. Böhm

22.11. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, P. Engel

22.11. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, P. Koop

22.11. 17.00 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

24.11. 10.00 Dahlienhof
Gottesdienst im Dahlienhof, Pn. Kämpf

Veranstaltungen in allen Gemeinden

02.09. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück

03.09. 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel

05.09. 17.00 Brügge
10. Brügger Musik - Festival

06.09. 14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turmcafé (vorverlegt vom 13.09.)

12.09. 09.30 St. Johannes, MOH
Frauenfrühstück

12.09. 9.30 St. Johannes
Die Kinderarche - der Kinderbibeltag in Brügge

19.09. 10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kindersixpac

23.09. 09.00 Klosterkirche, HDK
Bibelfrühstück (vorverlegt vom 30.09.)

25.09. 18.00 Klosterkirche
Jugendgottesdienst

27.09. 17.00 Christuskirche
1. Herbstkonzert des Fördervereins f. Musik in der Klosterkirche Bordesholm e.V.:
Sofja Gylbadamova (Klavier): Brahms und Schumann

07.10. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück

08.10. 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel

09.10. 18.00 Christuskirche, Gemeindehaus
CHIB

11.10. 17.00 Christuskirche
2. Herbstkonzert des Fördervereins f. Musik in der Klosterkirche Bordesholm e.V.:
Liederabend m. Lisa Schmalz (Sopran) mit Klarinette & Klavier

20.10. 09.00 Klosterkirche, HDK
Kinderbibelwoche (9 - 12 Uhr), (- 23.10.)
Abschlussgottesdienst am 25.10.

25.10. 17.00 Christuskirche
3. Herbstkonzert des Fördervereins f. Musik in der Klosterkirche Bordesholm e.V.:
Prof. Daniel Sepec m. der Geigenklasse der Lübecker Musikhochschule

04.11. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück

05.11. 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel

11.11. 17.00 Savoy
Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingsarbeit in Bordesholm m. regional und über-regional bekannten KünstlerInnen
(Eintritt frei - Spenden erbeten)

14.11. 9.30 St. Johannis, MOH
Frauenfrühstück

14.11. 10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kindersixpac

18.11. 20.00 St. Johannis, Kl. Haus
Gemeindeversammlung

18.11. 20.00 Klosterkirche, HDK
Planungsgespräch „Gemeindeaktivitäten 2016“ m. Haupt- u. Ehrenamtlichen der Klosterkirche

19.11. 15.00 St. Johannis, MOH
Seniorengedächtnisfeier für die Geburtstagskinder Sep.-Nov

22.11. 17.00 Klosterkirche
Konzert: „Requiem“ (John Rutter),
Kantorei der Klosterkirche u. regechor Bordesholm, Ltg. G. Brand

Regelmäßige Veranstaltungen

KINDER & JUGENDLICHE

Montag

15.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Pfadfinder (6-9 J.)

17.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Pfadfinder (ab 9 J.)

Dienstag

16.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kinderchor

18.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Jugendband

18.30 St. Johannis, MOH
Theater für Jugendliche

Mittwoch

15.30 Klosterkirche, HDK
„Youngstars“, 8-12j. Mädchen u. Jungen

15.30 Klosterkirche, HDK
Kleiner Kinderchor (ab 4 Jahre bis 1. Klasse)

16.30 Klosterkirche, HDK
Großer Kinderchor (für Kinder ab 2. Klasse)

18.00 Klosterkirche, HDK
Jugendchor (ab 12 Jahre)

Donnerstag

9.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Krabbelgruppe

15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
MachMitTag für Kinder ab 8 J.

16.00 Klosterkirche, HDK
KonfirmandInnenunterricht, Gruppe 1

17.30 Klosterkirche, HDK
KonfirmandInnenunterricht, Gruppe 2

Freitag

16.00 Klosterkirche, HDK
Jugendcafé „checkpoint“, ev. Treffpunkt für junge Menschen (12-16 J.)

17.00 Klosterkirche, HDK
„b-near“, ev. Treffpunkt für junge Menschen (ab 16 J.)

Sonntag

13.00 St. Johannis
Sonntagsschule (j. letzten So im Monat, bis 18 Uhr)

KUNST & KULTUR

Montag

10.00 Christuskirche, Lila Salon
Aussprache u. Supervision d. FlüchtlingspaarInnen (bis 17.00 Uhr)

13.30 St. Johannis, Kl. Haus
Englisch m. Elisabeth Hallay (bis 16 Uhr)

16.00 St. Johannis, Kl. Haus
Literaturkreis (j. 2. Montag im Monat);
Info im Kirchenbüro, Tel. 4014

16.00 AWO-Haus, Lüttenheisch
Tee- und Unterhaltungsnachmittag für Flüchtlinge

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Sixpac-Theaterprobe

Dienstag

15.00 St. Johannis, MOH
Spielkreis für Erwachsene (alle 14 Tage, bis 18 Uhr) - Sie sind herzlich willkommen

17.30 St. Johannis, MOH
Theater für Erwachsene

19.30 Klosterkirche, HDK
Handarbeits-Stricktreff und mehr...
(j. letzten Dienstag im Monat)

Mittwoch

15.00 St. Johannis, MOH
Nähkreis (bis 17.30 Uhr)

18.00 St. Johannis, Kl. Haus
Französisch m. Mariette Stork-Viroulaud
(anmelden im Kirchenbüro, Tel. 4014)

19.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Nähkreis

20.00 Klosterkirche, HDK
gemeinsam bildnerisch gestalten (bitte vorher anfragen)

Donnerstag

12.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Mittagstisch (Anmeldung unter Tel.: 69670)

18.00 St. Johannis, MOH
Halt dich fit (Rhythmus und Bewegung)

Freitag

15.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Freitagskreis f. SeniorInnen

Sonntag

14.00 St. Johannis, Kl. Haus
Café (bis 17.00 Uhr)

14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turm-Café (j. 2. So im Monat)

MUSIK**Montag**

20.00 Klosterkirche, HDK
Chorprobe der Kantorei

Dienstag

20.15 Christuskirche
Sixpac-Chor

Mittwoch

20.00 Christuskirche
Chorprobe der Kantorei

Donnerstag

19.30 St. Johannis, MOH
Chorprobe der Brügger Kantorei

Freitag

19.00 St. Johannis, Kl. Haus
Musik zum Mitmachen

(ÄLTERE) ERWACHSENE**Montag**

19.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Das Blaue Kreuz

Dienstag

15.00 Klosterkirche, HDK
Dienstagskreis für SeniorInnen
15.00 St. Johannis, MOH
Spielkreis für Erwachsene (alle 14 Tage)
19.30 St. Johannis, Kl. Haus
Treffen der Frauenrunde

Mittwoch

9.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauen-Frühstück (j. 1. Mi im Monat)
15.00 Klosterkirche, HDK
Frauenhilfe (j. 2. Mittwoch im Monat)
17.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Trauergruppe (geschlossene Gruppe, alle 3 Wochen, bitte anfragen)

Donnerstag

15.00 St. Johannis, MOH
Seniorenachmittag (j. 1. Do im Monat, bis 17 Uhr)

Freitag

15.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Freitagskreis f. SeniorInnen

GLAUBENSTREFFEN**Montag**

08.30 Klosterkirche, russ. Kapelle
Offene Gebetsgemeinschaft

09.30 (Klosterkirchengemeinde)
Hauskreis bei R. Petzoldt u. H. Ehlers (Ter-
mine weiterer Hauskreise bitte erfragen)

Mittwoch

09.00 Klosterkirche, Haus der Kirche
Bibelfrühstück (j. letzten Mittwoch im
Monat)

18.00 St. Johannis
e - wie evangelisch (alle 14 Tage)

Donnerstag

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel

SONSTIGES**Dienstag**

10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Öffnungszeiten Weltladen (bis 12 Uhr)
19.30 Klosterkirche, HDK
Sitzung d. Kirchengemeinderates
(j. 2. Dienstag im Monat, öffentlich)

Donnerstag

10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Öffnungszeiten Weltladen (bis 12 Uhr)

Freitag

15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Öffnungszeiten Weltladen (bis 17.30 Uhr)

Patinnen und Paten gesucht!

Der Freundeskreis der Asylsuchenden in Bordes-
holm sucht für den persönlichen Kontakt
zu einzelnen Flüchtlingen ehrenamtliche
„Patinnen“ und „Paten“.

Wer grundsätzlich bereit ist, sich auf einen
ihm bislang unbekanntem Menschen in Not
auf Augenhöhe einzulassen, der kann in ei-
nem Vorgespräch mit der Koordinatorin des
Freundeskreises, Pastorin Stefanie Kämpf,
zunächst seine Fragen besprechen und sich
über die Arbeit des Freundeskreises infor-
mieren.

Bei einer ersten Begegnung stellt die Pastro-
rin Flüchtling und Patin oder Paten an einem
neutralen Ort einander vor und steht danach
beiden Seiten als Ansprechpartnerin bei Fra-
gen oder Problemen zur Verfügung.

Die Begleitung der Flüchtlinge durch Patin-
nen und Paten ist eine Form ermöglichter Be-
ziehungen, die sich in der jetzt anderthalb-
jährigen Arbeit mit den Flüchtlingen sehr
bewährt hat.

Da auch wieder weitere Flüchtlinge nach

Bordesholm kommen, sind neue Patinnen
und Paten sehr wichtig und willkommen!
Wir können es uns nicht aussuchen, ob diese
Menschen in Not zu uns kommen oder nicht.
Aber wir können dafür sorgen, dass die, die
hier sind, in einem schönen Miteinander mit
uns zusammen leben.

Wer interessiert ist und/oder Fragen dazu
hat, melde sich bei:

Pastorin Kämpf: 04322-696720.

Herbstkonzertreihe 2015

Zum achten Mal veranstaltet der „Verein zur
Förderung der Musik in der Klosterkirche
Bor-desholm“ die dreiteilige Konzertreihe
„Mosaik der Herbstklänge“ – stets sonntags
um 17 Uhr in der Christuskirche. Am 27.
September spielt Sofja Gülbadamova, schon
mehrfach höchst erfolgreich zu Gast, ein
romantisches Programm mit Klavierwerken
von Brahms (fis-Moll-Sonate) und Schumann
(Novelletten, Humoreske). Die gefeierte jun-
ge Sopranistin Lisa Schmalz präsentiert am
11. Oktober mit Mariana Popova (Klavier)
und Boglárka Pecze (Kla-rinette) unter dem
Motto „NachtBlumen“ ein apartes Programm
mit Musik und Lyrik (u. a. mit Werken von
Strauss, Wolf, Brahms, Schubert, Spohr,
Debussy und George Crumb). Die gu-ten Be-
ziehungen zur Lübecker Musikhochschule
setzen sich am 25. Oktober fort, wenn die
Meisterklasse des renommierten Geigers
Daniel Sepec zusammen mit ihrem Professor
Mu-sik von Bach/Schumann, Mozart, Tele-
mann, Messiaen, Berio, Lutoslawski sowie
die legen-där virtuose „Carmen-Fantasie“
von Franz Waxman spielt. Karten gibt es im
Vorverkauf bei Streiber und bei Ruth König
(Kiel), Auch und Kneidl (Neumünster), in der
Ahlmannschen Buchhandlung (Bordesholm)
sowie an der Abendkasse. Dr. Michael Struck

**Reformationsgottesdienst
2015 in Brügge**

[St. Johannis] Um 19.00 Uhr am 31. Oktober
2015 laden die drei evangelischen Kirchen-
gemeinden im Raum Bordesholm-Brügge zu
einem Reformationsgottesdienst ein. Zwei
Jahre vor dem großen Reformationsjubiläum
soll in Brügge an dieses großartige Ereignis
erinnert werden. In diesem Jahr wird die
Konfirmandengruppe der Kirchengemeinde
St. Johannis den Reformationsgottesdienst
mit gestalten.

Die Kinderarche, der Kinderbibeltag in Brügge

[St. Johannes] Die Kinderarche sticht wieder in See - am 12. September 2015 um 9.30 Uhr (s. Veranstaltungen) in der St. Johanneskirche. Eingeladen zum Mitfahren sind alle Kinder von 5 - 12 Jahren.

Das Thema der Reise der Kinderarche wird Mose sein, der sein Volk aus der Bedrückung und Bedrängung in Ägypten herausgeführt hat in ein neues Land und dabei viele spannende, nicht ganz ungefährliche Abenteuer bestehen musste. Doch er hatte einen guten Freund an seiner Seite! Wir, das Team der Kinderarche, freuen uns auf alle Kinder, die Lust auf diese Reise haben! Anmeldung im Kirchenbüro (Tel.: 4014) bis zum 08.09.2015.

Viel Lärm um Nichts

[St. Johannes] „Hier, Leonato, nehmt zurück sie wieder, gebt Eurem Freunde nicht die faule Frucht!“ Mit diesen Worten weist der junge Bräutigam vor dem Altar der Johanneskirche seine liebliche Braut an den erschütterten Vater zurück. Ist je eine geplante Trauung in dieser ehrwürdigen Kirche so spektakulär gescheitert?

Zum Glück war alles nur Theater! Es handelte



sich um eine Aufführung der Theatergruppe unserer Gemeinde, die am 11. und 12. Juli stattfand. Beeindruckende Kostüme, aufwendige Masken und Requisiten und nicht zuletzt die große Spielfreude der generationenübergreifenden Theatertruppe bereitete den zahlreichen Zuschauern ein wunderschönes Theatererlebnis.

Erwachsen geworden – das 10. Brügger Musikfestival am 5. September 2015

[St. Johannes] Mit dabei ist diesmal die leidenschaftlich aufspielende 4-Frauen-Band CoeurBalla, die virtuose Liedermacherin Jeanine Vahldiek mit ihrer begleitenden Harfe und Band, sowie die über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannte „Folk'n'Rock-Band“ Landslide. Möglich machen dieses Festival die Sponsoren, denen großer Dank gebührt. Ab 17:00 Uhr ist Einlass, die erste Gruppe spielt ab 18.00 Uhr. Der Eintritt kostet 15,-€. Nichts geht ohne die vielen Helfer, wie die Gemeinde Brügge, die das Festival fulminant unterstützt, die Frauengruppe der Kirche, die mit belegten Broten und Weinausschank für zusätzliche kulinarische Genüsse sorgt oder die vielen Mitglieder der Kirchengemeinde, die in der Organisation mithelfen. Zwei Euro des Eintrittsgeldes werden für obdachlose Straßenkinder in Buenos Aires, Argentinien, verwandt.

Vorverkaufsstellen:

Kirchenbüro (Tel.: 4014)

AVIA-Tankstelle Wattenbek (Tel.:8895130)

Weitere Infos unter:

www.bruegger-musikfestival.de.

Premiere in Brügge – das erste Frauenfrühstück am Samstag

[St. Johannes] Nun ist es endlich so weit: Das erste themengebundene Frauenfrühstück findet am 12.09.2015 von 9.30 bis 12.00 Uhr im Magister-Owmann-Haus statt. In geselliger Runde möchten wir gemeinsam essen, diskutieren, dem Alltag entfliehen und uns austauschen. Thema ist diesmal „Unser täglich Brot“. Sylvia Sellmer wird über Getreide und Brot berichten, und im Anschluss werden köstliche Brötchen gebacken.

Da parallel die Kinderarche stattfindet, können auch die Mütter den Samstagvormittag genießen! Wir freuen uns auf Ihre und Eure Teilnahme und Unterstützung auf unseren neuen Wegen! Gäste sind immer herzlich willkommen.

Anmeldungen im Kirchenbüro (Tel.: 4014) o. bei Heide Pohlmeier (Tel.: 2163) bis zum 08.09.2015. Der Unkostenbeitrag von 3 Euro pro Person ist vor Ort zu bezahlen.

Hubertusmesse in der St. Johanniskirche in Brügge

[St. Johannes] Am 1. November feiert die Kirchengemeinde gemeinsam mit der Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost und dem Hege-ring Brügge eine Hubertusmesse in der St. Johanniskirche. Dieser Gottesdienst beginnt um 10.40 Uhr. Die Parforcehornbläsergruppe aus Rendsburg und weitere Jagdhornbläser machen schon ab 10.15 Uhr vor der Kirche in Brügge auf den Gottesdienst aufmerksam. Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch ein Treffen im Gemeindehaus statt.

Spende von der Spende regionale Zusammenarbeit tut Gut!

[Christuskirche] Am 14. Juli lud der Gospelchor „Rückenwind“ der Kirchengemeinde Flintbek die Koordinatorin der Flintbeker Flüchtlingsarbeit Ute Bergner zu seiner Probe ein, um ihr den Spendenerlös eines Konzertes zu überreichen, das der Chor einige Wochen zuvor veranstaltet hatte, zur Freude der vielen Gospelfans und zugunsten der Flüchtlingsarbeit.

Auf diese Einladung hin rief Ute Bergner bei Pastorin Stefanie Kämpf an, die die Flüchtlingsarbeit in Bordsesholm koordiniert und sagte: „Du, lass' uns die Spende teilen – schließlich hat das Konzert ja auch bei Euch



in der Christuskirche in Bordsesholm stattgefunden! Und wichtig ist ja die Arbeit mit Flüchtlingen in unseren beiden Orten.“

Dieses freundliche Angebot wurde natürlich angenommen, und so entstand am 14. Juli das Foto bei der Spendenübergabe, auf dem auch Milan Drews zu sehen ist, Chorleiter des Gospelchors Rückenwind in Flintbek und Kirchengemeinderatsmitglied in der Christuskirche Bordsesholm. Das ist gelebter Einsatz für die Region – Danke!

Mmh, lecker....- Mittagstisch der Christuskirche Bordesholm

[Christuskirche] Seit knapp drei Jahren gibt es nun den Mittagstisch jeden Donnerstag um 12.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche Bordesholm, und er erfreut sich großer Beliebtheit. Viele Gäste kommen schon ab 12.00 Uhr, nehmen an der schön gedeckten Tafel Platz und tauschen Neuigkeiten aus mit den ehrenamtlichen Helfern, die sich immer rührend um jeden Gast kümmern, oder mit den Tischnachbarn.

Serviert wird eine Hauptspeise, die im Flintbeker Eiderheim zubereitet wird, sowie nach einer jeweils kleinen Besinnung durch Pastorin Kämpf ein wöchentlich wechselnder Nachtisch. Die Mahlzeit wird gemeinsam begonnen und beendet, was das Gemeinschaftserlebnis stärkt.

Das Team des Mittagstisches freut sich über jeden, der auch gerne einmal in der Woche so in Gemeinschaft mit essen möchte! Das Essen kostet 4,- Euro, wer nur über wenig Geld verfügt, tut nach Selbsteinschätzung weniger in die herangereichte Dose. Wer mitessen möchte, meldet sich jeweils bis Dienstag-Mittag im Büro an: 69670 (Wenn der Anrufbeantworter angeht, reicht eine Anmeldung auf Band)

Jüdisch – christl. Bibelarbeit im Treffpunkt Bibel

[Christuskirche] Am 5. November 2015 erhalten wir Besuch aus den USA: Stephen L. Fuchs, langjähriger Gemeinderabbiner und zuletzt Präsident der Weltunion für progressives Judentum, wird mit uns, gemeinsam mit Pastorin Ursula Sieg aus Bad Segeberg, beispielhaft über den jüdischen Erzvater Jakob arbeiten, wie er in der Genesis (1. Buch Mose) beschrieben wird und der von Gott den Namen Israel erhielt.

Über seine Auseinandersetzung mit den uralten Erzählungen in den Büchern Genesis und Exodus der jüdischen Tora (1. und 2. Buch Mose unseres Alten Testaments) hat Stephen Lewis Fuchs ein faszinierendes Buch geschrieben, das im September auch in deutscher Sprache vorliegen wird.

Unter dem Titel „Was steckt für mich drin? Wir entdecken uns selbst in Erzählungen der Tora“ befragt der Autor aus jüdischer Sicht die alten Texte nach ihrer heutigen Bedeutung. Deren Wahrheit sei weder wört-

lich noch historisch, sondern moralisch und ethisch zu finden.

In 17 Kapiteln analysiert Fuchs die großen biblischen Ereignisse – von der Schöpfungsgeschichte bis zum Auszug der Kinder Israel durch die Wüste ins verheißene Land. Er fragt nach den Motiven der handelnden Personen und deren Umgang mit den ihnen jeweils von Gott gemachten Zusagen und zugewiesenen Aufgaben: Von Adam und Eva über die Erzväter Abraham, Isaak und Jakob, bis hin zu dem großen Anführer Mose. Aus den überlieferten Erzählungen leitet der Autor ganz persönliche Schlussfolgerungen für sich ab, die seiner Meinung nach auch für viele unserer Zeitgenossen unabhängig von ihrer religiösen Prägung Bedeutung haben können.

Die flüssig geschriebene deutsche Übersetzung hat Pastorin Ursula Sieg ausgeführt. Es lohnt sich, die auch uns Christen bekannten alttestamentarischen Geschichten einmal in einem neuen Licht zu überdenken.

Dr. Klaus Rittmann

Kinderbibelwoche – Freunde fürs Leben

[Klosterkirche] Alle Kinder ab 5 Jahren sind eingeladen zur Kinderbibelwoche, die vom Dienstag, den 20. Oktober bis Freitag, den 23. Oktober immer von 9 bis 12 Uhr statt-



findet. Am darauffolgenden Sonntag treffen sich dann alle noch einmal mit Eltern und Freunden zum Abschlussgottesdienst um 10 Uhr in der Klosterkirche.

Es geht in diesem Jahr um das Thema Freundschaft. Die Kinder hören in dieser Woche und erfahren auch selbst: „Freunde vertrauen sich. Freunde halten zusammen.“ Anmeldungen im Kirchenbüro (Tel.: 2765) oder bei Christin Doepfner (Tel.: 8859633). Der Unkostenbeitrag pro Kind beträgt: 5 Euro.

Einführung in das Herzensgebet – ein christlicher Meditationsweg

[Klosterkirche] Zur Stille kommen, zu mir kommen; achtsam und aufmerksam wahrnehmen, was jetzt ist – liebevoll, ohne Wertung. Dasein in der Gegenwart, im Hier und Jetzt. Der Stille lauschen, Gott in mir Raum geben. Mich Gott hinhalten, Gottes Licht und Liebe wirken lassen, auch in meinen dunkelsten Ecken. Gott mit meinem Dasein loben.

An 2x4 Abenden besteht Gelegenheit, das Herzensgebet kennenzulernen. Die Abende bauen aufeinander auf und können deshalb nicht einzeln besucht werden. Sie finden jeweils dienstags um 19.30 h im Gemeindehaus (Jugendboden) der Klosterkirche statt:

22. 09. - 29.09. - 06.10. - 13.10. und 03.11. - 10.11. - 17.11. - 24.11

Anmeldung: 8.9. im Kirchenbüro (Tel.: 2765) oder bei Pn. Hellstern-Hummel (Tel.: 04321 952549), die die Veranstaltung leitet.

Gemeindeabend in der Klosterkirche

[Klosterkirche] Das war ein wahrhaft schöner Abend! Am 4. Juli trafen sich Menschen aus der Klosterkirche, um Andacht zu halten, ihre Kirche zu umarmen (ja, wirklich!), zu singen, gemeinsam gut zu essen und zu trinken und zu schnacken.

Danke für diesen Abend!

Chorangebote der Klosterkirche

[Klosterkirche] Herzlich möchten wir alle Kinder ab 4 Jahren einladen, im Kinderchor der Klosterkirche mitzusingen. Wir treten in Gottesdiensten im Chorraum auf und bereiten ein Krippenspiel für den Heiligen Abend vor. Wir proben ab 2. September mittwochs von 15.30 bis 16.10 Uhr (4 Jahre – 1. Klasse) und von 16.30 bis 17.20 Uhr (ab 2. Klasse) im Haus der Kirche. Anmeldungen bei Günter Brand, Tel.: 0431 3854372.

Außerdem startet am Mittwoch, den 9. September um 18.00 Uhr, ein neues Jugendchor-Projekt. Wir wollen einen Jugendgottesdienst vorbereiten, den wir am Freitag, 25. September, um 18.00 Uhr in der Klosterkirche feiern.

Aktuelle Probertermine: 9.9., 16.9., und 23.9., jeweils 18.00-19.00 Uhr.

Chorkonzert zum Ewigkeitssonntag

[Klosterkirche] Am Sonntag, den 22. November 2015, um 17.00 Uhr laden die Klosterkantorei und der Regerchor herzlich zu einem besonderen Chorkonzert in die Klosterkirche ein. Auf dem Programm steht unter anderem das Requiem von John Rutter. Mitwirkende sind die Sopranistin Leevke Hambach und ein Instrumentalensemble. Die Leitung hat Günter Brand. Der Eintritt beträgt 12.-/ 8.-€.

Gottesdienst im Chorraum am 13. September

[Klosterkirche] Im Gottesdienst an diesem Tag wird Günter Brand in sein Amt als Kirchenmusiker der Klosterkirche eingeführt. Mitwirken werden die Kantorei und der Kinderchor. Im Anschluss findet eine Orgelmattinee statt.

Kleidersammlung für Bethel

[Klosterkirche] Vom 31.08. bis zum 5.09.2015 können Kleiderbeutel täglich in der Garage am Lindenplatz 20 abgeliefert werden. Auch in diesem Jahr wird wieder darum gebeten, nur Kleidung abzugeben, die man selbst auch noch tragen würde. Das Aussortieren von stark verschmutzter oder beschädigter Kleidung und Wäsche, Textilresten, abgetragenen Schuhen, Einzelschuhen, Gummistiefeln, Skischuhen, Klein- und Elektrogeräten verursacht erhebliche Kosten. Leere Beutel für die Sammlung bekommen Sie im Kirchenbüro der Klosterkirche bzw. Gemeindehaus der Christuskirche.

Aus Datenschutzgründen keine Amtshandlungen.

Brief aus den Gemeinden

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden:

Christuskirche (Bordesholm),

St. Johanniskirche (Brügge),

Klosterkirche (Bordesholm)

V. i. S. d. P.: Pastor Thomas Engel,

Wildhofstraße 7, 24582 Bordesholm,

Tel.: 04322-2765, Fax: 04322-2958

Mail: engel(at)kirchebordesholm.de

Redaktion: Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliemann,

Thomas Engel, Joachim Wodarg

Mail: red_team@gmx.de

Layout: Sabine Gliemann, Hans-Jürgen Gehrdt

Auflage 6500, Druck: Skala

Internetausgabe dieses Gemeindebriefs unter:

www.kirchebordesholm.de